

Peter Körner  
1. Vorsitzender Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e.V.  
[REDACTED]  
22926 Ahrensburg

Ahrensfelde, den 16.02.2022

An den Bau- und Planungsausschuss und die Verwaltung der Stadt Ahrensburg

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sarach,

in den Zeitungsartikeln der NGOs zum verlängerten Starweg wird es immer so dargestellt, dass wir gegen die Veloroute sind. Wir haben aber mehrfach betont, dass wir hinter der Veloroute A4 und anderen stehen. Wir wehren uns nur so vehement gegen die Asphaltierung weil jahrzehntelange Erfahrungen von radfahrenden Anwohnenden gezeigt haben, dass es auch ohne Asphalt geht. Wenn dann endlich keine PKW und LKW mehr durchfahren, wird es sogar noch besser gehen und wesentlich kostengünstiger für die Stadt.

Im Namen der Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e. V. habe ich folgende Fragen zum Veloroutenkonzept:

Wo finden sich gesetzliche Grundlagen für die Beschaffenheit der Oberflächen von Velorouten?

Die einschlägigen Empfehlungen sprechen nur von einem geringen Rollwiderstand; den gibt es auch auf Radwegen wie z.B. dem Schmalenweg, dem Reesenbüttler Graben oder dem begleitenden Radweg Brauner Hirsch.

Da ich auch des Öfteren mit dem Fahrrad zur Regionalbahn fahre um zur Arbeit zu kommen und dabei die Veloroute A4 nutze – ich bin nicht mehr der sicherste Radfahrer und komme trotzdem auf der Grandstrecke gut klar (man braucht hier wirklich kein Mountainbike) – ist mir aufgefallen, dass an der Schnecke Hagener Alle die Strecke nach Ahrensfelde über die Veloroute A7 (Hagener Alle) ausgeschildert ist. Warum wird diese Strecke, die sich in einem für Radfahrer äußerst desolatem Zustand befindet, gegenüber der ca. einen Kilometer kürzeren Veloroute A4 bevorzugt?

Ist ermittelt worden, wie sich der Radverkehr auf der Veloroute A4 nach der Asphaltierung entwickeln wird?

Schließlich endet sie irgendwo in Höhe unseres Dorfplatzes. Sie soll also nur Ahrensfelde (Dorfkern ca. 500 Einwohner\*innen) mit der Innenstadt verbinden. Unsere anderen Siedlungen (Brauner Hirsch mit Tobias Haus und Sportanlagen nutzen die A7 und der Ahrensburger Kamp mit Ahrensburger Redder und Vierbergen nutzen die gerade erst ertüchtigte Route A3). Das heißt, auf der A4 fahren ältere Kinder zu weiterführenden Schulen und eine geringe Anzahl Erwachsener, zu der ich mich auch öfters zähle, zur Arbeit und zum Einkaufen. Aus der anderen Richtung kommen Kinder zu den Reitschulen - hier kommen aber die Wenigsten aus Ahrensburg (überwiegend nicht OD-Kennzeichen) - alle anderen Freizeitfahrer haben Zeit und 200 Meter leichten Rollwiderstand kann man mit den heutigen Fahrrädern leicht überwinden. Unserer Meinung nach ist eine teure Befestigung im Vergleich zum Nutzen nicht gerechtfertigt.

Peter Körner

Ahrensfelde, den 16.02.2022

1. Vorsitzender Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e.V.

██████████  
22926 Ahrensburg

Wie ist der hohe Energieaufwand für die Asphaltierung mit dem Aufruf zur Sparsamkeit zu vereinbaren?  
Wäre es nicht sinnvoller, diese Energie zur Ertüchtigung anderer Velorouten einzusetzen?

Sie sehen, es geht uns hier nicht um Einzelinteressen, sondern auch um die sinnvolle Verwendung öffentlicher Gelder.

Für eine zeitnahe und fundierte Beantwortung unserer Fragen sind wir dankbar.

Uns ist bewusst, dass es zur Zeit keine politische Mehrheit gegen eine Asphaltierung gibt; aber der Souverän hat auch in Ahrensburg schon mehrfach bewirkt, dass gefasste Beschlüsse wieder „gekippt“ wurden.

Daher: Verhindern Sie bitte irreparable Schäden an der Natur und einem unserer letzten Kulturerbe aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts.

Freundliche Grüße

Gez. Peter Körner

1. Vorsitzender Dorfgemeinschaft Ahrensfelde e.V.

Für ein l(i)ebenswertes Ahrensfelde